



*Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Gender & Queer Studies im WiSe 22/23, UzK*

<b>EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung .....</b>	<b>5</b>
15181.7001 Kolloquium 1.....	5
15181.7001 Kolloquium 3.....	5
<b>MM: Masterarbeitsmodul .....</b>	<b>6</b>
15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit.....	6
<b>BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies.....</b>	<b>6</b>
14389.0001 VL: Zugänge und Themen der Gender & Queer Studies .....	6
15181.1002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies.....	7
<b>BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies .....</b>	<b>7</b>
15181.2001 Transformationen und Geschlecht.....	7
15181.2002 Macht und Geschlecht.....	8
<b>BM 3: Methoden und Vermittlung.....</b>	<b>9</b>
15181.3000 VL: Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention.....	9
14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für Studierende der ZuS-Forschungsklasse „Heterogenität und Inklusion“) .....	9
14389.0014 Kritische Diskursanalyse .....	10
15181.3003 (Geschlechter-)Verhältnisse gestalten: Theorie und Praxis von Prozessen für Beteiligung und Ermächtigung.....	10
15181.3004 Diskursiv konstruierte „Wahrheiten“ entselbstverständlichen – das Verfahren der Kritischen Diskursanalyse.....	11
<b>AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung.....</b>	<b>11</b>

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14385.0000	Geschichte der Frauenbewegung: Neuerscheinungen in der (bildungs-)historischen Frauen- und Geschlechterforschung .....	11
14385.0001	Die Krise der Moderne – Lebensreformbewegungen um 1900 .....	11
14385.0011	Biopolitik im 21. Jahrhundert: Neue Subjekte, neue Sozialitäten, neue Gesellschaften? .....	11
14389.0000	Leküreseminar Feminismus und spekulative Fabulationen .....	12
14389.0009	Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Optimierung .....	12
14569.3602	Gender, Race, and Reproduction in American Culture .....	13
15181.5102	Feminist Classroom – gender- und diversitätssensible Ansätze in der Bildungsarbeit .....	13
<b>AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung .....</b>		<b>14</b>
14389.0002	Geschlecht und Sexualität in der Medizin – Queere Perspektiven .....	14
14413.0101	Soziologie der Behinderung: Theorieansätze, empirische Erkenntnisse .....	14
14413.0102	Norm, Normalität, Normalisierung – Soziologische Perspektiven und Debatten .....	14
14413.0104	Behinderungen – Interaktionen – Praktiken. Praxissoziologische Perspektiven auf Behinderung und Gesellschaft .....	15
14413.0105	Körper – Sinne – Intersektionalität. Soziologische Debatten und Analysen in den Disability Studies .....	15
14467.0550	Natur – Körper – Geschlecht: Legitimationsstrategien der Macht in Texten der Vormoderne .....	16
15321.0003	Michel Foucault: Geschichte und Theorie von Wissen, Macht und Subjekt .....	16
<b>AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung .....</b>		<b>17</b>
14379.0003	Heldinnen: Weiblicher Heroismus im Film .....	17
14467.0526	Um-Welten. Raum und Körper in der Neueren Deutschen Literatur .....	17
14467.0545	Frauenliteratur .....	18
14569.3502	Native American Fiction .....	18

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14569.3503 Border Narratives .....	19
14569.3702 Focus on Gender and Race(ism) .....	19
15181.5301 Gender und Sexualität im Film .....	20
15181.5302 Querschnittsthema: Digitalisierung.....	20
15181.5321 Cyborgkonzepte als Herausforderungen für Musik(wissenschaft/-praxis).....	21
15181.5322 Mediterrane Musikgeschichte(n). Identitäten und Alteritäten zwischen Venedig und Kairo .....	21
<b>AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie.....</b>	<b>22</b>
14344.0002 Philosophy of Inclusion and Community Building .....	22
14413.0100 Behinderung als „soziales Problem“ .....	23
15181.5401 Der deutsche Sozialstaat: Leitprinzipien, Strukturen und aktuelle Entwicklungen .....	23
15181.5501 Recht Queer-Feministisch .....	24
<b>AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit.....</b>	<b>24</b>
14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik.....	24
14392.0001 Sprach- und Bildungsbarrieren beim Übergang in deutsche Bildungsinstitutionen: Inklusions- und Exklusionserfahrungen von Kindern aus neu zugewanderten Familien .....	25
14392.0004 Bildungsbiographien von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen aus intersektionaler Perspektive .....	25
14514.0101 Politik und Zeitgeschichte: Seminar: Arabische Länder: Trauma, Politische Gewalt, Gender, Widerstand: Der Kampf für die Rechte in einigen nahöstlichen und nordafrikanischen Gesellschaften .....	26
14501.1202 Knowledge, Power and Gender.....	26
14595.0503 RVL Überlegungen zur Beziehung von Natur und Kultur in Lateinamerika und der Karibik /Rethinking Nature -Culture Relations in Latin America and the Caribbean .....	27

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

14892.0252 Fairer Handel .....	27
15181.5503 Erwachsenenschutzrecht versus unterstützende Entscheidungsfindung: Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, und PsychKG mit Lichte der Menschenrechte.....	28
15181.5504 Stärkung der Selbstbestimmung in der rechtlichen Betreuung – Die Betreuungsrechtsreform kommunizieren! Projektseminar zur Entwicklung zur Umsetzung der Reform für die Soziale Arbeit.....	29
15181.5505 Gender und Klimawandel/Klimakrise (in Kooperation mit ZOE Institut) .....	30

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument nur zur Orientierung dient. Wir haften weder für die Genauigkeit noch für die Gültigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, im Zweifelsfall die Angaben im Klips (<https://klips2.uni-koeln.de/co/webnav.ini>) zu prüfen. Tragen Sie dafür die vorgesehene Veranstaltungsnummer der gewünschten Veranstaltung in die Suchmaske ein. Für die Verwendung der Suchfunktion bei Klips müssen Sie nicht angemeldet sein.

**EM: Kolloquium zur interdisziplinären Begleitung**

### **15181.7001 Kolloquium 1**

**Lehrperson: Sarah Dionisius**

Montags 14.00 – 15.30h

Das Kolloquium beschäftigt sich mit den Gender & Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

Im 1. Semester des Masterstudiengangs werden die im BA erworbenen fachlichen Profile sowie deren Veränderungen und Erweiterungen durch die Gender & Queer Studies im Austausch mit Kommiliton\_innen anderer Herkunftsdisziplinen als Vorbereitung auf die disziplinär ausgerichteten Aufbaumodule reflektiert.

### **15181.7001 Kolloquium 3**

**Lehrpersonen: Julia Scholz**

Mittwochs 14:00 – 15:30

Das Modul beschäftigt sich mit den Gender und Queer Studies im Spannungsfeld von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität und greift dabei die fachliche Diversität der Studierenden auf. Weiterer Gegenstand sind die wissenschafts- und gesellschaftskritischen Intentionen der Gender und Queer Studies, die davon ausgehenden Veränderungsimpulse und die Auseinandersetzung mit Abwehrreaktionen (Ignorieren von Vergeschlechtlichungseffekten, Androzentrismus, Anti-Feminismus, Anti-Genderismus). Entsprechend dem Studienfortschritt liegt der Fokus in jedem Semester auf neuen Herausforderungen, denen die Studierenden im darauffolgenden Studienabschnitt begegnen.

3. Semester: Bündelung der im Studienverlauf erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen mit Blick auf das laufende Studienprojekt und die Masterarbeit.

Wichtige Zusatzinformation: In der ersten digitalen(!) Sitzung werden wir darüber sprechen, ob Sitzungen in Präsenz stattfinden. Sollte es Termine in Präsenz geben, gibt es zusätzlich die Möglichkeit, online teilzunehmen!

ACHTUNG: Das Kolloquium startet am 13.10.2021 um 14 Uhr mit einem Präsenztermin in: 216 Hörsaal H122 (ehem. H2, 275/127 Sitzpl.) (216/02/2.116) Die darauffolgenden Sitzungen finden online statt.

### ***MM: Masterarbeitsmodul***

#### **15181.8001 Kolloquium 4 für die Masterarbeit**

**Lehrpersonen: Inken Lind, Dirk Schulz**

20.10., 03.11., 08.12., 22.12., 19.01., 26.01. je 9:45 - 13:00h

Das Master-Kolloquium dient der Findung des Themas für die Master-Thesis und der Entwicklung einer differenzierten erkenntnisleitenden Fragestellung. Ziel des Kolloquiums ist die Erarbeitung eines Exposés, in dem Problemstellung, Erkenntnisinteresse, Vorannahmen sowie der methodische und theoretische Ansatz skizziert werden. Inhalte des MK sind neben Vermittlung und Erarbeitung von Kompetenzen in Bezug auf Themenfindung, Hypothesenbildung, Methodische Ansätze und Strukturierung auch eine stark individualisierte Unterstützung der Teilnehmenden bei der inhaltlichen und methodischen Fokussierung und Weiterentwicklung ihres jeweiligen Konzepts für die Master-Thesis.

### ***BM 1: Einführung in die Gender und Queer Studies***

#### **14389.0001 VL: Zugänge und Themen der Gender & Queer Studies**

**Lehrperson: Susanne Völker**

Mittwochs 16:00 – 17:30h

Gender und Queer Studies untersuchen die Hervorbringungen, Konstruktionen, Materialisierungen von ‚Geschlecht‘, ‚Sexualität‘, ‚Geschlechterverhältnissen‘ und ‚Heteronormativität‘ sowie ihre Verflechtungen in sozialen, kulturellen, rechtlichen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Ordnungsmustern und Klassifikationen. ‚Gender‘ und ‚Sexualität‘ verweisen dabei auf sehr verschiedene Dimensionen, Wirkungsweisen und Bedeutungsgehalte, die ‚unser‘ unterschiedlich situiertes „In-der-Weltsein“ maßgeblich hervorbringen. Als kritische Verfahren problematisieren Gender und Queer Studies homogenisierende Praktiken und dichotome Gegenüberstellungen, die Ungleichheiten und Ausschlüsse erzeugen und die Anerkennung von Differenzen und eine gleichberechtigte, gerechte Partizipation verhindern. ‚Geschlecht‘ ist dabei kein Gegenstand ‚an sich‘, sondern geht mit anderen sozio-materialen Erscheinungen mehr oder weniger dauerhafte, kohärente oder flüchtige, dissonante Muster ein. In der Vorlesung sollen Zugänge und Themen der Gender & Queer Studies und feministischer

Theorien aus sozialwissenschaftlich geprägter, aber auch aus disziplinübergreifender Perspektive entfaltet und diskutiert werden. Hierbei werden auch aktuelle Impulse und Problematisierungen der Post- und Decolonial Studies, der Affect Studies sowie des New Materialism aufgegriffen.

Auf Grundlage des derzeitigen Informationsstandes findet diese Veranstaltung ausschließlich digital per Zoom statt.

## **15181.1002 RVL: (Inter-)Disziplinäre Ansätze der Gender und Queer Studies**

**Lehrperson: Eva Sängler**

Mittwochs 17:45 – 19:15h

Die Ringvorlesung führt in Fragestellungen der Gender und Queer Studies aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven ein. Wie werden ‚Geschlecht‘ und ‚Sexualität‘ im Kontext verschiedener Disziplinen verstanden und beforscht? Wie verankert sind Perspektiven der Gender und Queer Studies in unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern? Wie werden grundlegende Fragen der Gender und Queer Studies disziplinspezifisch akzentuiert und weiterentwickelt? In der Ringvorlesung geben Lehrende und Forschende verschiedener Fakultäten aller drei am Studiengang beteiligter Hochschulen Einblicke in Fragestellungen der Gender und Queer Studies in ihrer jeweiligen Fachkultur. Gender und Queer Studies werden auf diese Weise nicht nur als genuin inter- bzw. transdisziplinäres, sondern zugleich auch disziplinär situiertes Forschungsfeld deutlich.

### ***BM 2: Zentrale Konzepte der Gender und Queer Studies***

## **15181.2001 Transformationen und Geschlecht**

**Lehrperson: Stephan Trinkaus**

Dienstags 16:00 – 17:30h

Kontakt zu Stephan Trinkaus: [s.trinkaus\[at\]gmx.net](mailto:s.trinkaus@gmx.net)

„Ich fange mit Irigaray an, weil ich meine, dass ihre Beschwörung der Geschlechterdifferenz etwas anderes als eine Grundlegung ist. Geschlechterdifferenz ist keine Gegebenheit, keine Prämisse, keine Basis, auf der sich Feminismus errichten ließe; sie ist nicht etwas, dem wir bereits begegnet sind und das wir schon kennen; nein, sie ist eine Frage, die feministische Untersuchungen auslöst, etwas, was nicht ausgesagt werden kann, was die Grammatik der Aussage verwirrt und was mehr oder weniger dauerhaft zu befragen bleibt.“ Judith Butler: Das Ende der Geschlechterdifferenz? in: dies., Die Macht der Geschlechternormen,

S.287

Butler konzipiert in diesem Zitat Geschlecht bzw. Geschlechterdifferenz jenseits der üblich gewordenen Unterscheidung zwischen Gleichheits- und Differenzfeminismus. So wie für Irigaray das Denken der Geschlechterdifferenz aus der Homogenität einer patriarchalen Ordnung herausführt, ist sie für Butler Irritation der Vorstellung einer gegebenen und vorausgesetzten Welt. Geschlechterdifferenz zu denken, bedeutet demnach, die Welt von ihrer Nichtgegebenheit und Unabgeschlossenheit her zu denken: ohne Ziel und ohne Ursprung. Wenn Geschlecht als Geschlechterdifferenz für diese Grundlosigkeit der Welt einsteht, dann ist sie auf besondere Weise verknüpft mit ihrer Veränderbarkeit und also auch den umfassenden Transformationen, die ‚wir‘, in all den unterschiedlichen Situierungen und heterogenen Praktiken, die uns zugleich trennen und verbinden, derzeit erleben. Geschlecht, so ließe sich beinahe sagen, ist notwendig transformativ, Öffnung auf die Veränderbarkeit der Welt, Unmöglichkeit ihrer Stillstellung. Es ist insofern auch nicht verwunderlich, dass Transformationen eine geschlechtliche Dimension haben, dass sie sowohl Fantasien einer vermeintlichen Rückkehr zur Unveränderbarkeit von Patriarchat und Heteronormativität als auch Vorstellungen und Praktiken hervorbringen, die sich den Klassifikationen, dem Denken, den Wahrnehmungsmustern entziehen. In diesem Sinne versucht das Seminar dieser Verschränktheit von Geschlecht und Transformation nachzugehen: Sowohl der Notwendigkeit, unsere unterschiedlichen Vorstellungen von Geschlecht auf eine Weise zu befragen, die dieser Nichtgegebenheit gerecht wird, als auch die nicht zufällige Verknüpftheit sozialer, kultureller, weltlicher Transformationen mit der Frage der Geschlechterdifferenz zu thematisieren. Dabei werden wir neben einigen grundlegenden Texten der Geschlechtertheorie wichtige Beiträge der Gender und Queer Studies zu aktuellen Transformationsprozessen lesen und diskutieren.

## 15181.2002 Macht und Geschlecht

**Lehrperson: Dirk Schulz**

Dienstags: 12:00 – 13:30h

Gegenstand des Seminars ist die Analyse des konstitutiven Wechselverhältnisses von Macht und Geschlecht. Der Fokus des Seminars liegt auf dichotomen Gegenüberstellungen, Hierarchie- und Machtverhältnissen sowie auf den damit einhergehenden Ungleichheiten und Ausschlussmechanismen. (Hetero-)Normative Zuschreibungsprozesse und hegemoniale Machtstrukturen werden im Rahmen des Seminars sichtbar gemacht, problematisiert und kritisch reflektiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das Verhältnis von Gender zu anderen ordnungs- und identitätsstiftenden Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Nationalität, Alter, Sexualität, Körper und Körperlichkeit oder Disability gelegt.



### **BM 3: Methoden und Vermittlung**

#### **15181.3000 VL: Methoden der empirischen Sozialforschung, der Textanalyse und der Beratung und Intervention**

**Lehrpersonen: Susanne Völker, Inken Lind**

Dienstags: 9:45 – 11:15h

Die Einführungsvorlesung stellt wissenschafts- und erkenntnistheoretische Problemstellungen, Zielsetzungen und Gegenstände empirischer Forschung, wissenschaftlicher Analyse und praktischer Beratung vor. Anhand der Vorstellung und Diskussion konkreter Forschungsvorhaben und –praktiken wird die Vielfalt der Methoden und Perspektiven sichtbar gemacht. Auf dieser Basis werden Fragen der Akteur\_innen von Forschung, deren Relevanz sowie die komplexen Subjekt/Objektkonstellationen reflektiert. Die Überblicksvorlesung ist zudem verknüpft mit je einem Seminar im Bereich der Methoden (1) der empirischen Sozialforschung, (2) der Textanalyse und (3) der Beratung und Intervention, von denen eines wahlobligatorisch zu besuchen ist. Hier werden die in der Vorlesung entfalteten erkenntnistheoretischen und methodologischen Konzeptionen anwendungs- und umsetzungsorientiert im Hinblick auf konkrete Forschungsdesigns, Entwicklung einer eigenen Fragestellung und deren Bearbeitung erprobt.

#### **14392.0002 Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt (offen für Studierende der ZuS-Forschungsklasse „Heterogenität und Inklusion“)**

**Lehrperson: Argyro Panagiotopoulou**

Dienstags 14.00 – 15.30h

Ethnographische Bildungsforschung: Forschungswerkstatt Die Veranstaltung führt in methodologische und methodische Grundlagen qualitativer Bildungsforschung ein. Zentrale Forschungsthemen sind: Inklusion, Umgang mit Heterogenität und Differenzkonstruktion in Institutionen frühkindlicher und schulischer Bildung; Migrationsbedingte Mehrsprachigkeit im (pädagogischen) Alltag von Kindern und Erwachsenen; Ungleiche Kindheiten und Bildungsbe(nach)teiligung etc. Die Teilnehmenden erproben Methoden der Biographieforschung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie Expert\_inneninterviews mit Pädagog\_innen und darüber hinaus führen sie ethnographische Beobachtungen in Bildungsinstitutionen durch. Die dabei gewonnenen empirischen Daten werden im Seminar nach dem Verfahren der Grounded Theory ausgewertet sowie im Zusammenhang mit erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen, die u.a. im Rahmen von Abschlussarbeiten der Teilnehmenden entstanden sind, kritisch diskutiert.

## 14389.0014 Kritische Diskursanalyse

**Lehrperson: Tamar Klein**

Dienstags 8.00 – 9.30h

Sprache hat einen Einfluss auf unser Denken und Handeln und damit eine performative, wirklichkeitskonstituierende Macht. Untersuchungsgegenstand der Kritischen Diskursanalyse ist das Verhältnis zwischen Sprache und Herrschaft mit dem Ziel soziale Exklusionsprozesse offenzulegen. Sie beschäftigt sich mit sozialen Problemen und untersucht diskursiv konstituierte Machtbeziehungen. Das Seminar wird einen einführenden Einblick in die Theorie und Praxis der Kritischen Diskursanalyse geben. Neben theoretischen und methodologischen Grundlagentexten und dem Kennenlernen diskursanalytischer Grundbegriffe, wird ein eigenes diskursanalytisches Projekt durchgeführt. Es lohnt sich, sich schon vor Semesterbeginn erste Gedanken dazu zu machen, welche Diskurse Sie gerne analysieren möchten, die in der Schaffung und Aufrechterhaltung von ungleichen Herrschaftsverhältnissen eine entscheidende Rolle spielen.

Achtung: Diese Veranstaltung ist sehr zeitintensiv. Neben 30 Stunden Kontaktzeit (Zeit im Seminar) werden Sie auch 30 Stunden im Selbststudium sowie zusätzliche 120 Stunden Selbststudium für die Modulabschlussprüfung aufwenden müssen (siehe Modulhandbuch).

## 15181.3003 (Geschlechter-)Verhältnisse gestalten: Theorie und Praxis von Prozessen für Beteiligung und Ermächtigung

**Lehrperson: Ruth Pohl-Grund**

ab 10.10. 14tägig Mo 9:00 – 12:00h

Beteiligung und Ermächtigung. Oder auch: Partizipation und Empowerment. Große Versprechungen, schöne Theorien – und die Praxis?

Mit Interesse an gesellschafts- und machtkritisch ansetzenden Methoden der Beratung und Intervention lohnt ein näherer Blick: Welche Potenziale lassen sich finden? Welche Stolperstellen? Wie wird das Wechselwirken zwischen Individuum und Verhältnissen produktiv gedacht\_gemacht?

Im Seminar werden wir unterschiedliche methodische Zugänge für Beteiligung und Ermächtigung gedanklich und praktisch erproben. Impulse hierfür geben zum Beispiel feministisch-queere widerständige Praxen wie die Figur der „Spaßverderberin“ (Sara Ahmed) oder feministische Selbstverteidigung als Weg individueller Selbststärkung und Intervention in Machtverhältnisse. Welche Vorschläge machen künstlerische Konzepte aus Theater oder Tanz? Wie lässt sich mit körper- und affekttheoretisch basierten Methoden in Alltagspraxis eingreifen?

Die Wahl weiterer Ansätze und von Praxisbereichen orientiert sich an Erfahrungen und Interessen der Seminarteilnehmenden.

## **15181.3004 Diskursiv konstruierte „Wahrheiten“ entselbstverständlich – das Verfahren der Kritischen Diskursanalyse**

**Lehrperson: Sarah Dionisius**

Montags 12:00 – 13:30h

Sprache formt unser Denken und hat Einfluss auf das Handeln. Ihr kann eine performative und wirklichkeitskonstituierende Macht zugeschrieben werden. Im Seminar werden wir uns einleitend mit Diskurstheorien beschäftigen und insbesondere die Methode der Kritischen Diskursanalyse kennenlernen, die soziale Probleme und Machtverhältnisse fokussiert. Im Zentrum stehen zunächst theoretische und methodologische Grundlagentexte. Im Anschluss werden wir uns aus gender- und queer-theoretischer Perspektive an Textanalysen nach dem Verfahren der Kritischen Diskursanalyse erproben.

### ***AM 1: Vergeschlechtlichtes Wissen und Bildung***

## **14385.0000 Geschichte der Frauenbewegung: Neuerscheinungen in der (bildungs-)historischen Frauen- und Geschlechterforschung**

**Lehrperson: Elke Kleinau**

Donnerstags 10.00 – 11:30h

## **14385.0001 Die Krise der Moderne – Lebensreformbewegungen um 1900**

**Lehrperson: Wolfgang Gippert**

Donnerstags 8.00 – 9:30h

## **14385.0011 Biopolitik im 21. Jahrhundert: Neue Subjekte, neue Sozialitäten, neue Gesellschaften?**

**Lehrperson: Anne Klein**

Montags 14:00 – 15:30h

Die Regierung der Subjekte erfolgt nach Michel Foucault insbesondere über das Dispositiv von Gesundheit/Krankheit. Im Neoliberalismus wird Gesundheit zu einer Norm und Verantwortung tendenziell individualisiert. Dem stehen aktuelle Auseinandersetzungen um eine gute Versorgung im öffentlichen Gesundheitswesen entgegen. In diesem Seminar sollen Infrastruktur und Individualisierung aus einer medizinsoziologischen Perspektive kritisch diskutiert werden.

Erwünscht ist das Interesse an gesellschaftskritischer Recherche sowie der interaktiven Auseinandersetzung über strittige Fragen der Gesundheitspolitik.

### **14389.0000 Lektüreseminar Feminismus und spekulative Fabulationen**

**Lehrperson: Susanne Völker**

Donnerstag 14.00 – 15.30

„Auf Distanz zu Narrationen von Subjekt und Geschichte, die ihre Historizität und Lokalität als Universalismus tarnen, reagiert feministisches Spekulieren auf historische Auslassungen, diskursive Festschreibungen und gewaltvolle Unterscheidungen, was als (menschliches) Leben gilt und was als nicht-lebenswert ex negativo zu dessen Konstitution beiträgt.“ (Gramlich 2019: 10, in Anger / Gramlich (Hg.) (2019): Feministisches Spekulieren. Genealogien, Narrationen, Zeitlichkeiten. Berlin: Kadmos)

Das Lektüreseminar beschäftigt auf der Suche nach spekulativen, feministischen Methoden in erster Linie mit je einem Text von Saidiya Hartmann und von Donna J. Haraway.

Voraussetzung für das Seminar ist die Bereitschaft zu intensiver und ausführlicher Textlektüre.

### **14389.0009 Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Optimierung**

**Lehrperson: Claudia Nikodem**

Montags 10.00 – 11.30h

"Produktiver arbeiten und mehr leisten! Fitter und schöner werden! Sich besser und glücklicher fühlen! Die Optimierung des Selbst steht im Mittelpunkt gegenwärtiger gesellschaftlicher Anforderungen und individueller Sinnwelten, zumindest in der westlichen Welt. Es grassiert ein Glauben an individuelle Potenziale, die gehoben werden müssen und keinesfalls verschenkt werden dürfen, denn es gilt, das Bestmögliche aus sich (und anderen, zum Beispiel den eigenen Kindern) zu machen. Auch wenn die Idee des Fortschritts in Misskredit geraten ist und die gegenwärtige gesellschaftliche und weltpolitische Lage einige

Zweifel an ihr aufkommen lässt – an sich selbst kann, soll und will jede(r)2 arbeiten. Dies gilt insbesondere für die Angehörigen der urbanen und akademisch gebildeten »neuen Mittelklasse«" Mit diesem Zitat von Anja Röcke möchte ich Sie einladen, an der Diskussion um das Thema "Optimierung" teilzunehmen. Sowohl sozialwissenschaftliche Debatten als auch pädagogische Diskurse und Settings werden und sind vielfach von Optimierungsgedanken geprägt. Diese Diskurse werden wir kritisch in den Blick nehmen und auf ihre Relevanz für die pädagogische Praxis hin untersuchen.

Es wird eine aktive Lesebereitschaft vorausgesetzt.

### **14569.3602 Gender, Race, and Reproduction in American Culture**

**Lehrperson: Judith Rauscher**

Montags 16.00 – 17.30h

In this course, we will discuss issues of gender, race, and reproduction in selected works of North American literature and culture from the 18th- to early 21st-century. Drawing from theorizations of gender, race, and reproduction in gender studies, critical race theory, feminist criticism, and American Studies, we will analyze how cultural ideas about the body, sex, pregnancy, and birth as well as gendered and racialized ideas about personhood, bodily integrity, and public/national health are negotiated in cultural texts from different historical periods and in relation to changing discourses about science, religion, and technological progress. We will examine a range of representations of reproductive in/justice in North American literature and culture as well as the ways in which notions of gender, race, and sexuality intersect with other social categories of difference (such as class, ability, age, and citizenship status) in these representations.

Materials discussed in this class will include 18th- and 19th-century texts about slavery, "Republican Motherhood," "Manifest Domesticity," immigration, and eugenics as well as 20th- and 21st-century texts that take up themes from these earlier materials along with others in connection to debates about birth control, abortion, and reproductive rights. As part of this course, we will read poetry, non-fiction and prose texts, but in line with American cultural studies methodology, we will also analyze (audio)visual materials such as photography, comics, movies, or TV episodes.

### **15181.5102 Feminist Classroom – gender- und diversitätssensible Ansätze in der Bildungsarbeit**

**Lehrperson: Lea Carstens**

03.11.: 14:00 - 17:15; 25.-27.01.2023 je 09:45 - 17:15h

„The classroom remains the most radical space of possibility in the academy.“ - bell hooks, Teaching to Transgress: Education as the Practice of Freedom  
Feministische Theorien wirken auch im Lernfeld der akademischen Ausbildung. Hier reflektieren und kritisieren sie bestehende Lehr- und Lernformen der

unterschiedlichen Disziplinen. Im Seminar wird diese Kritik praktisch angewandt. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, was dies für (universitäre) Lehr- und Lernkontexte bedeutet. Dabei werden eigene Diskriminierungserfahrungen und deren Ursachen und Folgen besprochen und als Ausgangspunkt der Kritik genommen. Es wird der Versuch unternommen einen „Feminist Classroom“ zu gestalten, in dem gemeinsam (queer-)feministisch gelernt und gelehrt wird. Inhaltlich werden feministische Wissenschaftskritik und Methoden der politischen Bildung in den Fokus gerückt, die sich in erfahrungsbasierter Weise der Beschäftigung mit Gender-Themen nähern.

### ***AM 2: Körper, Sexualität und Bewegung***

#### **14389.0002 Geschlecht und Sexualität in der Medizin – Queere Perspektiven**

**Lehrperson: Tamar Klein**

Donnerstags 8.00 – 9.30h

Wir werden aus medizinsoziologischer Perspektive Normalitätsvorstellungen zu Geschlecht und Sexualität in der Medizin hinterfragen. Welche Auswirkung hat die Dominanz einer weißen dyadis-heteronormativen (dyadis bedeutet dyadisch, nicht inter\* und cis\*, nicht trans\*) Geschlechterordnung auf die Gesundheitsforschung und die Medizin? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen gehen damit einher?

#### **14413.0101 Soziologie der Behinderung: Theorieansätze, empirische Erkenntnisse**

**Lehrperson: Anne Waldschmidt**

Donnerstags 12.00 – 13.30h

Welche Auswirkungen hat die Gesellschaft auf die Lebenssituation behinderter und chronisch kranker Menschen? Wie wird Behinderung als soziale Kategorie hergestellt? Aus welcher Perspektive beschäftigen sich Soziologinnen und Soziologen mit Behinderung? Ausgehend von diesen Fragen wird in dem Seminar eine Einführung in Fragestellungen, Themen und Ansätze der Soziologie mit Bezug auf Behinderung und Rehabilitation geboten. Anhand zentraler Begriffe der Allgemeinen Soziologie (z.B. soziales Handeln, soziale Interaktion, soziale Rolle, Stigma, Institution, Organisation, soziale Ungleichheit, Sozialstruktur, Geschlecht) werden wir soziologische Theorien und empirische Zugänge kennen lernen, die zur Erforschung der sozialen Konstruktion Behinderung angewandt werden.

#### **14413.0102 Norm, Normalität, Normalisierung – Soziologische Perspektiven und Debatten**

**Lehrperson: Anne Waldschmidt**

Montags 12.00 – 13.30h

Bin ich normal? Das ist die zentrale Frage des modernen Subjekts. Der französische Philosoph Michel Foucault kennzeichnet die Gegenwartsgesellschaft als „Normalisierungsgesellschaft“. Der Dortmunder Literaturwissenschaftler Jürgen Link diagnostiziert „Normalismus“, einen wirkungsmächtigen Komplex von Diskursen, Strategien und Identitätspolitiken, der darauf gerichtet ist, in der Gesellschaft und beim Einzelnen „Normalität“ herzustellen. Schaut man sich die aktuelle Theorie und Praxis an, so wird man feststellen, dass die Kategorie der Normalität gerade auch im ‚Zeitalter der Inklusion‘ eine große Rolle spielt. In dem theorieorientierten Seminar werden wir das Verhältnis von Normalität und Abweichung (am Beispiel von „dis/ability“) aus soziologischer Sicht analysieren. Wir beschäftigen uns mit soziologischen Klassikern (Émile Durkheim, Georges Canguilhem), mit Gegenwartsanalysen (Alfred Schütz, Erving Goffman, Michel Foucault, Jürgen Link etc.) und der Wissenschaftsgeschichte. Das Seminar bietet Studierenden der Rehabilitationswissenschaft wie auch der Förderpädagogik die Gelegenheit, grundlegende Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

### **14413.0104 Behinderungen – Interaktionen – Praktiken. Praxissoziologische Perspektiven auf Behinderung und Gesellschaft**

**Lehrperson: Sarah Karim**

Donnerstags 14:00 – 15:30h

Die interdisziplinären Disability Studies verstehen „Behinderung“ als soziale, historische und kulturelle Kategorie. Barrieren werden in erster Linie als gesellschaftlich bedingt angesehen und Behinderung wird als Form gesellschaftlicher Benachteiligung verstanden. Der Körper wurde in dieser Sicht häufig ausgeklammert und weiterhin medizinischer Bewertung überlassen. Durch das Hinzuziehen körpersoziologischer Theorie kann Körper und Leib in den Disability Studies gedacht werden, ohne auf essentialisierende und naturalisierende Konzepte von Behinderung zurückzufallen.

### **14413.0105 Körper – Sinne – Intersektionalität. Soziologische Debatten und Analysen in den Disability Studies**

**Lehrperson: Fabian Rombach**

Dienstags 12.00 – 13.30h

Die Sinne – klassischerweise das Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken – ziehen in der (kultur-)soziologischen Auseinandersetzung seit einigen Jahren verstärkt Aufmerksamkeit auf sich. Lange interessierte sich die Soziologie nur wenig für die sinnliche Organisation des Sozialen, obwohl die Fähigkeiten des sinnlichen Wahrnehmens im sozialen Geschehen allgegenwärtig sind. Auch in den Disability Studies wurde die Beziehung zwischen den Sinnen und dem Sozialen überwiegend im Zusammenhang mit dem Phänomen ‚Sinnesbeeinträchtigung‘ thematisiert – nicht zuletzt deshalb, weil in der Medizin Blindheit und Taubheit als ‚sensorische Beeinträchtigungen‘ klassifiziert und behandelt werden. In diesem Seminar werden wir uns aus soziologischer Perspektive jenseits

naturalisierender Konzepte dem Thema ‚Sinne und Behinderung‘ widmen. Dabei werden wir auch Rolle und Bedeutung des Körpers mithilfe körpersoziologischer Theorien reflektieren. Das Seminar bietet einen Einstieg in die Soziologie der Sinne, welcher um Sicht- und Denkweisen der Disability Studies erweitert wird.

In diesem Seminar werden wir viel lesen und viel diskutieren. Die Bereitschaft sich mit der Seminarlektüre (auch englischsprachige Texte) auseinanderzusetzen ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an den Sitzungen.

### **14467.0550 Natur – Körper – Geschlecht: Legitimationsstrategien der Macht in Texten der Vormoderne**

**Lehrperson: Monika Schausten**

Mittwochs 10:00 – 11:30h

Das Seminar richtet sich auf die Erarbeitung jener häufig nicht-explizit werdenden und nicht-sichtbaren Legitimierungsverfahren von Macht- und Herrschaftsansprüchen des Adels, wie sie in den Gattungen der volkssprachlichen Literatur im Horizont von Körperkonzepten, Natur- und Geschlechterdiskursen entwickelt sind. Im Horizont gendertheoretischer und soziologischer Forschungsarbeiten (Butler, Bourdieu, Reckwitz) sollen dabei die Poetisierungen der verborgenen und verschleierte Voraussetzungen für die Legitimierung von Superioritätsansprüchen im Vordergrund der Analysen stehen. Unterschiedliche Konfigurationen von Herrschaft – Natur, Körper und Geschlecht – sollen dabei anhand einer Textreihe erschlossen werden, die vom mhd. Nibelungenlied, über kleinere Versnovellen, die Melusine Thürings von Ringoltingen bis hin zum anonym überlieferten Veilchenschwank reicht.

In Präsenz geplant

### **15321.0003 Michel Foucault: Geschichte und Theorie von Wissen, Macht und Subjekt**

**Lehrperson: Eva Sänger**

Donnerstags 16.00 – 17.30h



### **AM 3: Repräsentation, Ästhetik, Konstruktion und Medialisierung**

#### **14379.0003 Heldinnen: Weiblicher Heroismus im Film**

**Lehrperson: Kathrin Audehm**

Dienstags 17:45 – 19:15h

Das Seminar untersucht die filmische Inszenierung anhand ausgewählter Filme (Auswahl: Vorschlag Dozentin + eigene), inwiefern die filmische Inszenierung einen Zusammenhang von weiblichen Merkmalen und herrischem Verhalten herstellt. Neben der Narration werden filmische Mittel der Inszenierung analysiert (wie Dramaturgie, Figurenkonstellation, Kamera, Schnitt, Licht und Musik).

SEMINARORGANISATION: Gearbeitet wird schrittweise an einzelnen Filmen und in Gruppen (projektbezogene Gruppenarbeit).

(PHASE 1) Gemeinsame Annäherung pro Film + Szenenauswahl + Gruppenbildung

(PHASE 2) Szeneninterpretationen in Gruppen (selbstorganisiert + Videochats mit der Dozentin)

(PHASE 3) Zusammenfassung pro Film durch die Gruppen

VORBEREITUNG AUF DIE EINZELNEN SITZUNGEN:

(PHASE 1) Filme schauen und Informationen recherchieren, Eindrücke sammeln

(PHASE 2) Lektüre der Methodenliteratur und Analyse einer Szene

(PHASE 3) Mündliche Zusammenfassung der Gruppe

STUDIENLEISTUNG: Aktive Teilnahme (1-3) ODER (möglich) Schriftliches (individuelles) Arbeitspapier zum Film (ca. 8 Seiten). Daraus können sich Themen und Fragestellungen für die MAP ergeben.

Filmmethodische LITERATUR wird in ILIAS zur Verfügung gestellt.

#### **14467.0526 Um-Welten. Raum und Körper in der Neueren Deutschen Literatur**

**Lehrperson: Eva-Maria Siegel**

Donnerstags 16.00 – 17.30h

Die Vernetzung von Raum- und Kulturwissenschaft ist seit geraumer Zeit in der Literaturwissenschaft en vogue. Nicht wenige der aktuellen Untersuchungen bringen in den letzten Jahren weitere Querschnittsthemen ins wissenschaftliche Spielfeld wie Genderfragen in Verbindung mit Raum(an)ordnung oder auch Raumorganisation und Körperlichkeit generell. Im Zuge solcher interdisziplinären Entwicklungen bietet es sich an, am Gegenstand der Literatur seit dem 18.

Jahrhundert ästhetische Strategien zum Thema Umgebung und Umwelt prospektiv darzustellen. An ausgewählten Beispielen zeigt das Seminar auf, wie äußere und innere Natur des Menschen literarisch miteinander verknüpft worden sind und welche Verbindungen sich bis in die Gegenwart hinein als tragfähig erwiesen haben. Die Veranstaltung wendet sich im Vorfeld der Textanalysen aktuellen Theorieangeboten zu, wie sie für eine Erschließung der Untersuchungsgegenstände elementar sind (Horn, Clark). Im Sinne einer topologischen Erzähltextanalyse sind sie im Anschluss auf die exemplarische Textarbeit zu beziehen.

Voraussetzung: Bereitschaft zu Referaten und Thesenpapieren.

Inhaltliche Voraussetzungen: Kenntnisse in der Romananalyse

### **14467.0545 Frauenliteratur**

**Lehrperson: Manuela Günther**

Donnerstags 12.00 – 13.30h

Im Seminar werden wir zum einen die Genese des Terminus "Frauenliteratur" historisch rekonstruieren, zum anderen werden wir an ausgewählten Romanen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert seine Aussagekraft überprüfen.

Anzuschaffen sind:

Sophie von La Roche: Geschichte des Fräuleins von Sternheim (RUB)

Fanny Lewald: Jenny

Helene Böhlau: Der Rangierbahnhof

Irmgard Keun: Das Kunstseidene Mädchen

### **14569.3502 Native American Fiction**

**Lehrperson: Esther Fritsch**

Mittwochs 10.00 – 11.30h

This seminar will explore a section of contemporary American fiction that has been very productive since the so-called 'Native American Renaissance.' We will read and discuss various short stories and novels (and a few poems) by contemporary Native American authors (Sherman Alexie, Paula Gunn Allen, Louise Erdrich, Thomas King, Tommy Orange, Leslie Marmon Silko, Gerald Vizenor, Richard Wagamese, James Welch and others) examining such vexed issues as ethnic, racial and gender identities, oral and literary traditions, postcolonialism and historical representation. We will start with Silko's novel 'Ceremony' (Penguin). We will rely heavily on discussion and sharing ideas in the classroom. NAS-Students please note: Students of the master program North American Studies cannot take their final (oral) postcolonial studies module exam with the lecturer of this class. Instead, please contact Jun. Prof. Rauscher who will be the examiner for all postcolonial studies exams relating to the content of this course.

## 14569.3503 Border Narratives

**Lehrperson: Victoria Herche**

Dienstags 10.00 – 11.30h

By referring to various geographical and historical contexts (including Britain, Ireland and USA), this course explores how borders, borderscapes, and the notion of border crossing, are negotiated in literary and cultural works. Is there a particular border aesthetics in recent works of art? How do material, political, geophysical and economic contexts feature in border narratives? And, vice versa, how do border narratives become relevant for the larger political, economic, and ideological context?

This course will address cultural, social, historical, legal, and (geo)political issues related to the contemporary global challenge of migration and displacement. As a basis for our discussion, we will look at novel, short story and visual arts, thereby using close readings and thematic studies of post-colonial theory and diaspora studies, and debating aspects of (cultural) identity, racism, trauma, environmental issues, and gender relations.

This course is designed to practice oral and written academic skills. Students will learn how to describe, analyze and compare literary and cultural texts in their respective historical, cultural, and genre context and discuss them with respect to issues of race and ethnicity, economical and ecological aspects, on an advanced level. Students will practice how to perform close readings of narrative texts and cinematic material, practice how to work with secondary sources, how to analyze primary materials by using critical and theoretical concepts, and, finally, in preparation for the end-of-module exams, how to come up with an interesting argument and thesis statement of your own.

## 14569.3702 Focus on Gender and Race(ism)

**Lehrperson: Andrea Gutenberg**

Donnerstags 12.00 – 13.30h

This Oberseminar, which is open to Master students and doctoral students, aims centrally at providing a forum for discussions of current concerns within gender/queer theory and critical race theory. We investigate primarily cultural and political phenomena which have sparked current public debates (e.g. gendered embodiments, transgender, crisis of masculinity, white supremacy and the Black Lives Matter movement), also through the lens of literary writing. A wide range of texts and textual extracts will be provided (classics as well as recent publications) but you are welcome to make additional suggestions which may be of special relevance to your study. Students are required to lead and activate class discussion on selected texts during parts of a session and to actively engage in these debates.

## 15181.5301 Gender und Sexualität im Film

**Lehrpersonen: Angela Tillmann, Raik Roth**

10.10.22: 14.00-19.00 Uhr; (Einführung), 6. und 7.1. (9:45-17:15 Uhr), 17. (9:45-17:15 Uhr) und 18.1. (9:45- ca. 14:00 Uhr)

Der Film hat einen Anteil an der Herausbildung und De-/Stabilisierung von Geschlechterordnungen und -diskursen. Er produziert und manifestiert gesellschaftliche Konventionen, er kann aber gleichermaßen auch irritieren und unsere Vorstellungen von Geschlecht, Sexualität und Begehren erweitern. Oftmals eröffnet er Menschen erste Begegnung mit lesbischen, schwulen, non-binären, inter: oder trans: Personen und somit auch Möglichkeiten der Identifikation und des Empowerments. In der Lehrveranstaltung wird unter Bezugnahme auf gender- und queertheoretische, filmwissenschaftliche und medienpädagogische Ansätze und der Reflexion der Interdependenz von Geschlecht auch mit anderen Differenzkategorien (race, class, dis/ability etc.) diskutiert und erarbeitet, wie Geschlecht, Sexualität, Begehren und Identität im Film repräsentiert und konstruiert werden. Berücksichtigt wird dabei auch der historische Wandel von künstlerischen und medialen Ausdruck- und Darstellungsformen. Anknüpfend daran werden Einsatzmöglichkeiten des Films in der sozialpädagogischen Praxis diskutiert. In der Einführungsveranstaltung am 10.10.22. wird eine Einführung in die Filmanalyse gegeben und Filme für die Analyse vergeben. Die Filmsichtungstage und Referate finden statt: Fr., 6.1 (9:45-17:15 Uhr), Sa, 7.1. (9:45-17:15 Uhr) und Di. 17. (9:45-17:15 Uhr) und Mi. 18.1. (9:45-ca. 14:00 Uhr)

## 15181.5302 Querschnittsthema: Digitalisierung

**Lehrperson: Friederike Siller**

Mittwochs 14.00 – 15.30h

Die Veränderungen, die der digitale Wandel für Soziale Arbeit mit sich bringt, lassen sich auf zwei Ebenen fassen: 1. auf Ebene veränderter Art der Leistungserbringung durch die Fachkräfte/ Institutionen, 2. Auf Ebene veränderter Lebenswelten der Adressat:innen und entsprechend auf neue digitale Phänomene, hinsichtlich derer die Adressat:innen Sozialer Arbeit Unterstützung und Hilfe brauchen. Die Einflüsse der Digitalisierung auf Mikro-, Meso- und Makroebene im Blick zu haben und die damit einhergehenden Anforderungen für Adressat:innen, Fachkräfte und Institutionen in Einklang zu bringen, ist Auftrag der Sozialen Arbeit.

Wie verändert sich die Kommunikation, Beratung und Unterstützung der Adressat:innen durch den digitalen Wandel? Welche neuen Möglichkeiten der Ansprache ergeben sich durch das Digitale? Welche neuen Herausforderungen bringen digitale Medien und Technologien mit sich? Sollte oder muss vulnerablen Zielgruppen in stärkerem Maße die Möglichkeit für eine angemessene gesellschaftliche Teilhabe und damit auch digitale Teilhabe gegeben werden? Welche Chancen und Risiken ergeben sich für diese Zielgruppen darüber hinaus? (Inwiefern) werden damit verbundene Herausforderungen, Widersprüche und Spannungsfelder in Zukunft zunehmen und wie ist letztendlich digitalbezogenes professionelles Handeln zu realisieren? Auf Basis sozialwissenschaftlicher Grundlagen soll eine Auseinandersetzung mit den durch Digitalisierung geprägten individuellen, gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen

sowie eine Erarbeitung theoretischen wie praktischen Wissens zur Fachlichkeit und Professionalität stattfinden. Ziel ist es, Potentiale und Herausforderungen sowie Kompetenzanforderungen für Fachkräfte zu identifizieren.

### **15181.5321 Cyborgkonzepte als Herausforderungen für Musik(wissenschaft/-praxis)**

**Lehrperson: Sabine Meine, Lea Jung**

10.12.2022 Sa, 10.00 – 17.00h; 11.12.2022 So, 10.00 – 17.00h; 21.01.2021 Sa, 10.00-17.00h; 22.01.2023 So, 10.00 – 17.00h

Lehrveranstaltung der Hochschule für Musik und Tanz Köln Lehrperson ist Lea Jung von der HfMT Cyborgs finden sich als Motiv seit den 1960er/70er Jahren musikalisch umgesetzt, ob namensgebend in Stücken, als Protagonist:innen in Performances oder in Musikvideos. Im Seminar nähern wir uns über die Beschäftigung mit Cyborgkonzepten in Musikwissenschaft, Performance Studies und feministischer Theorie den Fragen nach „Authentizität“ und „Autor:innenschaft“ – und wie diese durch „Mensch-Maschinen“, technologischen Erweiterungen des menschlichen Körpers und künstlicher Intelligenz herausgefordert werden.

Bitte nutzen Sie die 1. Belegphase, da danach die Anmeldungen an die HfMT übermitteln werden. Später melden Sie sich für einen Teilnahme-Wunsch bitte bei j.scholz@uni-koeln.de Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein Erscheinen am ersten Termin erforderlich. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln, Raum gibt Lea Jung nach erfolgreicher Anmeldung bekannt.

### **15181.5322 Mediterrane Musikgeschichte(n). Identitäten und Alteritäten zwischen Venedig und Kairo**

**Lehrperson: Sabine Meine**

Mittwochs 9.00 – 11.00h

Lehrangebot der Hochschule für Musik und Tanz Köln Lehrperson ist Sabine Meine von der HFMT.

Das Thema dieses Seminars sind Musikgeschichten des Mittelmeerraums, die sich zwischen Venedig und Kairo von der Frühen Neuzeit an bis heute entfalten. Die Kriegs- und Kolonialisierungspolitik, der Seehandel sowie Pilgerreisen haben den Austausch und Transfer von Musikalien, von Musikern und Musikerinnen befördert. Und sie haben für Topoi des Nationalen ebenso gesorgt wie für Klischees des "Fremden" und "Anderen", die unser Verständnis von Musik(Geschichte) der Mittelmeerländer bis heute prägen.

Es wird im Seminar unsere Aufgabe sein, auf einer begrifflichen Basis (Identität, Alterität, Mittelmeerraum, Transfer, (Post)Kolonialismus etc.) ausgewählte Kompositionen und Praktiken zu studieren. Und wir werden den Dialog zu Spezialist:innen suchen, die in Ländern des Mittelmeerraums Musikwissenschaft

machen oder#x2F;und entsprechende Musik aufführen. Das Seminar ist für alle Studierenden offen, die bereit sind, sich mit Lektüren und einem Impulsreferat einzubringen. Studien- und Forschungsleistungen sind ebenso willkommen.

Natürlich wäre es besonders spannend, (auch) Studierende aus den Mittelmeerländern begrüßen zu können.

Literatur wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Bitte nutzen Sie die 1. Belegphase, da danach die Anmeldungen an die HfMT übermittelt werden. Später melden Sie sich für einen Teilnahme-Wunsch bitte bei [j.scholz@uni-koeln.de](mailto:j.scholz@uni-koeln.de) Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist ein Erscheinen am ersten Termin erforderlich. Bei unentschuldigtem Fehlen wird der Platz anderweitig vergeben.

Ort: Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Raum wird Ihnen von Sabine Meine mitgeteilt.

#### ***AM 4: Sozialpolitik und Sozialökonomie***

### **14344.0002 Philosophy of Inclusion and Community Building**

**Lehrperson: Frank Schulz-Nieswandt**

Mittwochs 11.00 – 11.30h

Die Vorlesung fokussiert den Einfluss des europäischen Mehrebenensystems auf sozialpolitische Interventionen. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Analyse der europarechtlichen Fundierung der Sozialpolitik (und dem Leitbild der Inklusion). Spill-over Effekte der Binnenmarktintegration werden dabei ebenso analysiert wie die Grundrechtecharta der EU. Vor dem Hintergrund eines Europäischen Sozialmodells werden spezifische Governanceinstrumente, wie die Offene Methode Koordinierung, vorgestellt und im Kontext nationaler Reformagenden betrachtet. Dabei werden auch Fragen des Politikwandels und der Politikdiffusion aufgegriffen. Der Zugriff ist interdisziplinär und schließt verschiedene Perspektiven ein (u. a. Integrationstheorie und vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, aber auch ökonomisch geprägte sozialpolitische Konzepte).

Nach einem kurzen Überblick über die Theorie der EU als Mehrebenensystem und über die verschiedenen Dimensionen und Aspekte der europäischen Sozialpolitik werden die zentralen Rechtsartikel der UN und der EU gelesen und diskutiert.

Die Studierenden...

... übertragen und vertiefen Grundlagen der Sozialpolitik in verschiedene Lernbereichen mit europäischem Bezug.

... analysieren komplexe Mehrebenensystem unter Anwendung von theoriegeleiteten und multidisziplinären Problemanalysen.

... identifizieren selbständig Lerngebiete und formulieren Forschungsfragen.

... skizzieren und bewerten die Informationen in bekannten und neuen Zusammenhängen und formulieren alternative Lösungen.

### **14413.0100 Behinderung als „soziales Problem“**

**Lehrperson: Anne Waldschmidt**

Donnerstags 12.00 – 13.30h

Die soziale Welt stellt eine Reihe kontingenter Personenkategorien - z.B. ‚(Schwer-)Behinderung‘ - zur Verfügung, die sich soziologisch als Ergebnis eines kulturellen Ordnungsbedarfs beschreiben lassen. Mit Hilfe von Grundlagenarbeiten aus Allgemeiner Soziologie, Soziologie der Behinderung und Disability Studies beschäftigt sich das Seminar mit den Folgen von Klassifikationen auf die Klassifizierten: Wie werden Personenkategorien hergestellt, verfestigt und für eigene Identitäten übernommen und (wie) lässt sich bei Menschen mit Behinderungen als eine marginalisierte soziale Gruppe das Wechselverhältnis zwischen Fremd- und Selbstzuschreibungen soziologisch beschreiben?

### **15181.5401 Der deutsche Sozialstaat: Leitprinzipien, Strukturen und aktuelle Entwicklungen**

**Lehrperson: Antonio Brettschneider**

Donnerstags 11.30 – 13.00h

Inhalte:

- Geschichte und Leitprinzipien des deutschen Sozialstaates
- Finanzierung
- Aufgabenverteilung im deutschen Föderalismus: Bund, Länder, Kommunen
- Mindestsicherungssysteme
- Arbeit und Arbeitslosigkeit
- Gesundheit und Krankheit
- Kinder- und Jugendhilfe
- Familien- und Gleichstellungspolitik
- Alterssicherung und Altersarmut
- Pflegebedürftigkeit
- Behinderung und Inklusion
- Übergreifende Tendenzen und Herausforderungen

## 15181.5501 Recht Queer-Feministisch

**Lehrperson: Anna Menzel**

26.01.2023 Do, 10.00 – 18.00h; 27.01.2023 Fr, 10.00 – 18.00h; 28.01.2023 Sa, 10.00 – 16.00h (soll in Präsenz stattfinden)

Teil 1: Recht verstehen Was ist Recht? Wir beginnen mit einer Einführung in die Rechtswissenschaft, wobei es darauf ankommt Recht als Phänomen gesellschaftlicher Ordnungsmacht zu verstehen. Davon ausgehend wird die Ambivalenz von Recht in seiner repressiven und ermöglichenden Wirkweise dargelegt. Die juristischen Diskurse zu Geschlechterfragen werden in ihrer historischen Entwicklung nachgezeichnet und Schwerpunkte der feministischen Rechtswissenschaft beleuchtet.

Teil 2: Recht praktisch: Grundlagen des Gleichheits- und Antidiskriminierungsrechts Wie wird Gleichberechtigung durch das Recht ausgestaltet? Teil 2 behandelt Grundlagen der verfassungsrechtlichen Gleichheitsgarantien (Art. 3 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 3 S. 1 GG) sowie der privatrechtlichen Diskriminierungsbekämpfung durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Teil 3: Recht emanzipativ? Ambivalenzen im strategischen Umgang mit Recht Wie kann Recht strategisch für emanzipative Kämpfe mobilisiert werden? Wo und in welcher Form besteht rechtspolitischer Handlungsbedarf zur Realisierung von Gleichberechtigung? Und welche Fallstricke birgt eine gesellschaftliche Transformation durch Recht? Teil 3 widmet sich konkreten emanzipativen Rechtskämpfen. Im Zentrum stehen die Fragen nach Parität in Parlamenten, das kommende Selbstbestimmungsgesetz und die Frage nach der Relevanz der rechtlichen Geschlechtseintrags. Alle drei Teile werden mit einem besonderen Augenmerk auf Realität und Konzept der Intersektionalität behandelt.

***AM 5: Globale Transformationen, sozio-kulturelle und rechtliche Ungleichheit***

## 14384.0020 Intersektionale Migrationspädagogik

**Lehrperson: Monica van der Haagen-Wulff**

Erster Termin: 12.10.2022 8.00 – 9.30h



Hauptaufgabe der Migrationspädagogik ist es der Frage nachzugehen, wie natio-ethno-kulturelle Andere unter den Gegebenheiten von Migration erzeugt werden und welche Einflüsse pädagogische Diskurse und pädagogische Praxen dazu beitragen. Augenmerk der Migrationspädagogik sind die durch Migrationsphänomene festgelegten und hervorgebrachten Zugehörigkeitsordnungen und insbesondere zu analysieren, wie sich diese Ordnungen in bildungsinstitutionellen Kontexten widerspiegeln und reproduziert werden. Es geht auch darum zu erkunden wie diese diskriminierenden Reproduktionen im Bildungskontext verändert werden können und welche Handlungsmöglichkeiten dafür geeignet wären.

In diesem Seminar werden wir uns, wie es der Name Intersektionale Migrationspädagogik andeutet, mit der Verschränkung und den Wechselwirkungen verschiedener Ungleichheit generierender Strukturkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Klasse, Nationalität, Sexualität, Behinderung und Alter etc. in einem migrationspädagogischen Kontext auseinandersetzen. Es soll im Seminar herausgearbeitet werden, dass keiner dieser sozialen Kategorien alleinsteht, sondern sowohl als Einzelkategorie als auch im Zusammenspiel mit den anderen Kategorien einen mitkonstituierenden Effekt auf die gesellschaftlichen Machtverhältnisse hat. Die intersektionale Perspektive kann als eine, in der Geschlechterforschung entstandene und weiterentwickelte, Analysekategorie verstanden werden. Dieses intersektionale Analyseverfahren macht es möglich, multivalente Ungleichheits- und Unterdrückungsverhältnisse zu erfassen, zu dekonstruieren und zu analysieren, die über die Kategorien im einzelnen bzw. nur Geschlecht nicht erfasst werden könnten.

### **14392.0001 Sprach- und Bildungsbarrieren beim Übergang in deutsche Bildungsinstitutionen: Inklusions- und Exklusionserfahrungen von Kindern aus neu zugewanderten Familien**

**Lehrperson: Argyro Panagiotopoulou**

Mittwochs 16.00 – 17.30

Zentrales Thema des Seminars sind Inklusions- und Exklusionserfahrungen von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen aus neu zugewanderten Familien beim Übergang in deutsche Bildungseinrichtungen (Kitas und Schulen). Die Seminarteilnehmenden haben die Möglichkeit, das Themenfeld Familienmigration und transnationale Bildungsbiographien von Kindern sowohl auf der Grundlage einschlägiger Literatur als auch auf der Basis aktuell laufender Forschungsprojekte zu bearbeiten. Sie werden ausgewählte empirische Daten (Interviews mit neu zugewanderten Eltern und ihren Kindern sowie ethnographische Beobachtungsprotokolle in Vorbereitungsklassen in NRW-Grundschulen) gemeinsam auswerten und ihre Ergebnisse im Seminar präsentieren und diskutieren.

### **14392.0004 Bildungsbiographien von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen aus intersektionaler Perspektive**

**Lehrperson: Andreas Gkolfinopoulos**

Dienstags 17.45 – 19-15h

Zentrales Thema des Seminars sind die Bildungsbiographien von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, die zusammen mit ihren Familien nach Deutschland migriert sind. Die Seminarteilnehmenden werden sich mit den gesellschaftlichen und bildungspolitischen Rahmenbedingungen für die Inklusion von Kindern und Jugendlichen aus neu zugewanderten Familien und mit ihren Differenzerfahrungen und Nicht-Zugehörigkeitskonstruktionen im Kontext unterschiedlicher Bildungsinstitutionen befassen. Diese Aspekte werden aus intersektionaler Perspektive diskutiert werden. In Block B werden die Seminarteilnehmenden sich auch mithilfe von Interviewmaterial aus einem aktuellen Forschungsprojekt mit den zentralen Thematiken des Seminars auseinandersetzen und in Gruppen entsprechendes empirisches Material auswerten.

### **14514.0101 Politik und Zeitgeschichte: Seminar: Arabische Länder: Trauma, Politische Gewalt, Gender, Widerstand: Der Kampf für die Rechte in einigen nahöstlichen und nordafrikanischen Gesellschaften**

**Lehrperson: Stephan Milich**

Donnerstags 12.00 – 13.30h

### **14501.1202 Knowledge, Power and Gender**

**Lehrpersonen: Girão da Cruz, Maria das Dores**

Montags 16.00 – 17.30h

Gender is a socially inclusive concept and refers to social constructs. It is variable, flexible, unbounded and it comprises assigned beliefs, attitudes, symbols, behavior and actions that define women and men, third genders and non-normative sexualities. Debates and studies of African gender and sexualities have been framed mainly by western analytical tools and theoretical frameworks, particularly western feminism and queer theories. This course examines issues of gender and sexuality in Sub-Saharan Africa, using a critique of western conventional categories and approaches to highlight African feminism and theories from the south. It focuses particularly on the intersection of gender and social relations looking at the dynamic and complex relationships between knowledge, power and socio-cultural changes. Using theoretical reviews, we will examine alternative theoretical perspectives in how gender is produced, reproduced and transformed, and through case studies we will analyze the diversity and commonality of gendered ideas and practices across the continent. Furthermore, we will explore how gender articulates with other forms of difference. Illustrations of how masculinity and femininity are variably performed across sub-Saharan Africa will be drawn primarily from anthropology and historical anthropology through the analysis of ethnographies, movies, novels and other types of material. Theoretically, the course asks how African contexts challenge western conventions of gender and sexualities. Specifically, case studies will explore the impact of the colonial legacy, of women-centered development policies, homosexuality and trans-sexual practices, constructions of masculinities and femininities, among other themes.

This course also fulfills the requirement for the old CEA curriculum SM5 a) Seminar: From Community-Based Natural Resources Management to Trans-Boundary

## **14595.0503 RVL Überlegungen zur Beziehung von Natur und Kultur in Lateinamerika und der Karibik /Rethinking Nature - Culture Relations in Latin America and the Caribbean**

**Lehrperson: Silke Hensel, Bieke Veerle Willem, Katharina Walus**

Donnerstags 16.00 – 17.30h

RVL: Überlegungen zur Beziehung von Natur und Kultur in Lateinamerika und der Karibik /Rethinking Nature-Culture Relations in Latin America and the Caribbean / Repensar las relaciones entre la naturaleza y la cultura en América Latina y el Caribe

Die interdisziplinäre Vortragsreihe unternimmt einen kritischen Blick auf die Geschichte der Beziehungen zwischen Natur und Kultur, die teilweise durch einen im Denken etablierten Gegensatz beider Konzepte geprägt sind. Seitdem Spanier und andere Europäer amerikanische Regionen kolonialisierten, wurde Lateinamerika mit der Natur assoziiert. Die ersten Chronisten der Amerikas definierten diese für Europäer Neue Welt metonymisch als Natur, die im Gegensatz zu der Alten Welt und ihrer Kultur stand. Im 19. Jahrhundert spielte diese angebliche Dichotomie eine wichtige Rolle in der Bildung der lateinamerikanischen Nationalstaaten. Unter dem Topos des Gegensatzes zwischen Zivilisation und Barbarei fand diese Vorstellung Eingang in die Nationalliteraturen und beeinflusste das Denken in Lateinamerika z.T. bis heute. Dagegen standen indigene Kosmologien, die von einer reziproken Beziehung von Mensch und Natur ausgehen und jüngst, angesichts zunehmender Umweltprobleme aufgrund der westlichen Lebensweise Beachtung finden. Ideen des buen vivir beziehen sich auch auf einen anderen Umgang mit der Natur. Hinzu kommen kritische Betrachtungen in Literatur und Kunst. Die aktuellen Debatten über Extraktivismus und Dekolonisierung, theoretische Überlegungen zum Anthropozän und dem Zusammenleben zwischen Mensch, Tier und Pflanze ebenso wie die Perspektiven, die von ökologischen Bewegungen, speziell dem Ökofeminismus und indigenen Epistemologien aufgeworfen werden, laden uns dazu ein, das Verhältnis zwischen Menschen und Natur neu zu denken und unser Handeln zu ändern.

## **14892.0252 Fairer Handel**

**Lehrperson: Boris Braun**

Mittwochs 14.00 – 15.30h

Seminar by Guest Professor Partrick Heidkamp <https://www.southernct.edu/directory/heidkampc1>

This graduate level course will study of the distribution, functions and internal structure of North American Cities. But rather than focusing on external forces shaping structure and patterns of city development, we will emphasize the internal structure of the North American city. Here we will consider both urban morphology (i.e., the form and structure) as well as the multitude of social and economic relationships that compose the city. We will examine how local experiences and conditions are shaped by economic, cultural, and social dynamics and how these dynamics intersect with issues surrounding race, class, and gender, leading us to a deeper understanding of how identity and place shape one another. In this context, we will also discuss urban planning, politics and governance practices in the North American context. The readings for the course will consist of seminal writings by urban geographers, urban planners and others researchers who have contributed to the rich body of work on North American cities, as well as some lesser known empirical case studies aimed at highlighting different methodological approaches in urban geography.

Key Learning Outcomes:

Successful students will be able to:

- explain the relationship between social processes and urban forms
- demonstrate an understanding of concepts related to urban life in the North American city from a 'geographical perspective'. These concepts include but are not limited to: economic, social, cultural and political processes and identities
- demonstrate an understanding of urban field methods and urban geographic research
- critically analyze current issues related to urban geography
- competently cite examples of existing theory and research in the field of urban geography

Inhaltliche Voraussetzungen: Grundwissen Stadtgeographie

## **15181.5503 Erwachsenenenschutzrecht versus unterstützende Entscheidungsfindung: Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, und PsychKG mit Lichte der Menschenrechte**

**Lehrperson: Dagmar Brosey**

Dienstags 9.45 – 13.00h

Im Mittelpunkt stehen die Rechte volljähriger Menschen, die aufgrund einer Beeinträchtigung oder einer psychischen Erkrankung unterstützungsbedürftig sind. Der Schwerpunkt wird auf solche Maßnahmen gelegt, die Menschen unterstützen, rechtlich zu handeln. Dabei geht es z.B. um Fragen der Gesundheit, des Wohnens und der Finanzen und die damit verbundene Unterstützung zum selbstbestimmten Handeln, aber auch um den Schutz vor Gefahren durch Dritte oder vor Selbstgefährdungen.

Die Studierenden kennen die Instrumente des Erwachsenenschutzrechts und reflektieren die rechtlichen Grundlagen des materiellen und formellen Betreuungsrechts und der (Vorsorge-)Vollmacht vor dem Hintergrund verfassungsrechtlicher Grundlagen und der UN-Behindertenrechtskonvention. Dabei

werden bereits die Regelungen des Reformgesetzes vom 4. Mai 2021, das am 01.01.2023 in Kraft treten wird berücksichtigt. Ebenfalls erfolgt ein Überblick über das PsychKG NRW; sowie aktuelle Rechtsprechung und Rechtsentwicklung im Bereich von Patientenverfügungen, geschlossene Unterbringung und ärztliche Zwangsmaßnahmen und Einwilligungsvorbehalt.

Seminaristischer Unterricht, Gastvorträge, Fallbesprechungen und Falldiskussionen.

Modulprüfung: Hausarbeit (Portfolio, max. 12 Seiten) zu 2-3- Themenbereichen der Veranstaltung.

Das Seminar ist Teil des Schwerpunktes 2 "Selbstbestimmung und Teilhabe in gefährdeten Lebenslagen". Detaillierte Informationen zur Belegung der Seminare in M16 finden Sie in UnivIS unter den Erläuterungen zum Modul 16 und zum Schwerpunkt 2 selbst.

## **15181.5504 Stärkung der Selbstbestimmung in der rechtlichen Betreuung – Die Betreuungsrechtsreform kommunizieren! Projektseminar zur Entwicklung zur Umsetzung der Reform für die Soziale Arbeit**

**Lehrpersonen: Dagmar Brosey, Barbara Dannhäuser**

Mo 14-17:15 und 21.11. und 25.11. 09:45 - 17:15

Am 1.1.2023 tritt das Gesetz zur Reform des Betreuungsrechts in Kraft. Mit dem Gesetz wird das Selbstbestimmungsrecht der rund 1,25 Mio rechtlich betreuten Menschen gestärkt. Der Gesetzgeber hat dazu den Grundsatz aus der UN-Behindertenrechtskonvention, Unterstützung vor Vertreten, aufgegriffen. Auch wurden den Betreuer:innen, aber auch den Betreuungsgerichten, Betreuungsbehörden und Betreuungsvereinen bei der Ermittlung der Wünsche und Umsetzung der Wünsche der Menschen mit rechtlicher Betreuung neue Vorgaben gemacht, um das Selbstbestimmungsrecht zu stärken.

Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit kommen mit rechtlicher Betreuung in Berührung und so können Sozialarbeiter zur Rechtsverwirklichung, Partizipation und Transparenz in diesem wichtigen Bereich beitragen. Zudem ist eine Vielzahl der Professionellen im Betreuungswesen (berufliche Betreuer:innen, Fachkräfte bei Betreuungsbehörden) aus der Sozialen Arbeit. Die Soziale Arbeit nimmt damit eine zentrale Rolle im Bereich des Betreuungsrechts aber auch zu den Schnittstellen, wie dem Gesundheitswesen, Sozialleistungsträgern; Beratungsstellen, besondere Wohnformen, Pflegeheime, betreutes Wohnen ein. Die Soziale Arbeit kann daher durch geeignete Kommunikation und Maßnahmen zur Stärkung der Rechte der betreuten Menschen wesentlich beitragen. Viel zu oft werden Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen bevormundet, weil sie eine Betreuung haben. Hier gibt es oft fehlendes Fachwissen und Vorurteile. Genau an dieser Stelle setzt das Projektseminar an und will die Gesetzesreform zum Anlass eines Paradigmenwechsels für die Praxis nehmen. Die Situation der betreuten Menschen wird erforscht und analysiert, die Rechtslage nach dem neuen Recht wird erarbeitet und so dann sollen Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt werden. Hier werden auch einige Bildungsfachkräfte, die selbst Erfahrung mit rechtlicher Betreuung haben mitwirken. Es ist ein partizipatives und inklusives Projekt.

Beispiele für Maßnahmen: Bearbeitung von Beiträgen des Onlinelexikons Betreuungsrecht, Erarbeitung von Videos, Blogs, Broschüren, Aufsätze für Fachzeitschriften der Sozialen Arbeit, Entwicklung von Schulungen für betreute Menschen, Empowerment, Entwicklung von Schulungen für ehrenamtliche Betreuer:innen, etc, Organisation eines Fachtags.

Methodische Anmerkungen Das Projektseminar geht über zwei Semester, nämlich mit jeweils 4 Semesterwochenstunden über das Wintersemester 2022/23 und das Sommersemester 2023. Die Prüfungsleistung besteht aus einem Portfolio mit folgenden Inhalten: Entwicklung und Präsentation einer Maßnahme/Kommunikationsstrategie am Ende des ersten Semesters, Durchführung, Präsentation und Reflektion der Maßnahme am Ende des zweiten Semesters, sowie einem Kurzbericht über den eigenen Projektverlauf. Die Projekte können auch in Gruppen erarbeitet werden.

### **15181.5505 Gender und Klimawandel/Klimakrise (in Kooperation mit ZOE Institut)**

**Lehrperson: Hanna Parnow**

Mi 14täglich 15:45-19:00h

Die Thematik dieses Seminars widmet sich der Fragestellung wie Gender und die Klimakrise miteinander zusammenhängen und wie sie sich gegenseitig beeinflussen. Themen können dabei z.B. sein:

- Zusammenhang zwischen Gender und Umwelt und geschlechtsspezifische Rollen in Bezug auf die globale Umwelt (Bretherton 2003)
- Frauen: werden im Zusammenhang mit Umweltveränderungen in die Rollen von Akteurinnen, Opfern und Retterinnen gedrängt (Awumbila und Momsen 1995)
- Frauen: sind aufgrund ihrer Lage an den Schwachstellen vieler Gesellschaften anfällig für Umweltzerstörung
- Ökofeminismus
- Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung als geschlechtsspezifische Konzepte
- Gender in internationalen Klimaverhandlungen (Representation, Gender in the EU Green Deal)
- Gender in der Umweltgerechtigkeit
- Intersektionalität und soziale Vulnerabilität
- Gender und Debatten über Konsum
- Gender und die Versicherheitlichung (Securitisation) der Umwelt (Naturkatastrophen,...)

Das Seminar dient damit der fachtheoretischen und reflexiven Auseinandersetzung mit der Praxis. Dabei geht es auch um die Besonderheiten der verschiedenen Zugänge im Kontext der (politischen) Fragestellungen in unterschiedlichen Lebenswelten. Zudem um die Frage der Vermittlung der Zusammenhänge von Gender mit dem Klimawandel - wie kann spezifisches Wissen über Gender hilfreich weitergegeben werden? Wir werden in diesem Seminar mit Hilfe von Literatur und forschenden Methoden Konzepte für die verschiedenen Zielgruppen entwickeln und gemeinsam in der Gruppe besprechen und uns über die Selbstreflexion

möglichen Praxisansätzen nähern. Damit bereiten wir uns für zukünftige Praxisfelder vor, in denen unsere entwickelten Konzepte genutzt werden können, so dass wir unsere Handlungskompetenz weiter stärken.

Das Seminar wird mit einer Präsentation/Hausarbeit/Research Proposal geprüft. Die Prüfungsleistung besteht aus einer benoteten Prüfungsleistung, die zu Beginn des Seminars besprochen wird. 1. Aufgabe vor Seminarstart: Textlektüre als Vorbereitung auf das Seminar (hierzu erfolgt eine Aufgabenstellung und die Bereitstellung der Texte über Illias). 2. Erstellung eines Konzepts und (Online-)Durchführung im Seminar (Zeitumfang inkl. Nachfragen ca. 60 Minuten) allein/in Kleingruppen je nach TN-Zahl und 3. Ausarbeitung (benotete Hausarbeit) Gruppenarbeiten in der Hausarbeit (max. zwei Personen) sind möglich, der Umfang steigt entsprechend an. In dem zu erarbeitenden Konzept beschreiben Sie einen konkreten Vorschlag zu einem Phänomen im Bereich "Gender und die Klimakrise". Aspekte des Konzepts wie Ziele, Zielgruppen, Praxisfelder, Umfang, Methoden und Medien sind frei wählbar, müssen allerdings beim zweiten Termin einmalig abgesprochen werden. Das Konzept beinhaltet einen Theorieteil, in welchem das Konzept verortet, begründet und die Relevanz verdeutlicht wird. Das Seminar beginnt mit einer Einheit, die auf die konzeptionelle (Gruppen-)Arbeit vorbereitet. Nach dem ersten Seminartermin werden (in Kleingruppen) Konzepte erarbeitet, welche während der folgenden Einzeltermine vorgetragen werden. Es werden Literaturhinweise zur Vorbereitung bereitgestellt. Deren Erarbeitung wird zur Seminarteilnahme vorausgesetzt, vor allem aber die Bereitschaft an allen Terminen und Präsentationen der anderen Gruppen teilzunehmen, sowie an den dortigen Diskussionen und das eigene Handeln im Seminar zu reflektieren. Die Betreuung erfolgt durch Hanna Parnow und Lydia Korinek.